

## Verfassungsbeschwerde gegen die Gesundheitsreform

Noch nie haben so viele Einzelkläger beim Bundesverfassungsgericht gegen etwas Beschwerde eingelegt wie hier. Am 17. Mai diesen Jahres hat Prof. Dr. Rüdiger Zuck aus Stuttgart, Spezialist für Verfassungsklagen, die Sammelklage von 6.575 Menschen gegen das Gesundheitsmodernisierungsgesetz (GMG). eingereicht. Nicht verschreibungspflichtige Arzneimittel werden von den Krankenkassen nicht erstattet, es sei denn, sie gelten als gesetzlich festgelegter Therapiestandard. Nach diesen Kriterien fallen beinahe alle anthroposophischen-, homöopathischen- und Phytotherapeutika aus der Regelung. Des weiteren kann das Bundesministerium für Gesundheit im Einvernehmen mit dem Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie mit Zustimmung des Bundesrates weitere Arzneimittel ausschließen, die bei geringen Gesundheitsstörungen verordnet werden. In gleicher Weise können unwirtschaftliche Arzneimittel, deren Inhaltsstoffe nicht mit ausreichender Sicherheit beurteilt werden können, ausgeschlossen werden.

Doch nicht nur Patienten klagen gegen das neue Gesetz, auch zwei Ärzte-Organisationen, die Gesellschaft anthroposophischer Ärzte Deutschland (GAÄD) und der Deutsche Zentralverein homöopathischer Ärzte (DZVhA) klagen. Die Patientenvereinigung *Gesundheit aktiv*, die zur Sammelklage aufgerufen hat, argumentiert mit dem Selbstbestimmungsrecht gegen die Reform. Der Patient hat ein Recht auf selbstverantwortliche Mitwirkung an der Wiederherstellung seiner Gesundheit und kann somit Einfluss auf die Wahl der Therapieform nehmen. Die Anthroposophische Medizin ist zwar eine gesetzlich anerkannte Therapieform, doch da Arzneimittel Kern dieser Therapieform sind, wird sie durch die neue Gesetzgebung ihrer Grundlage beraubt. Die Finanzierung dieser Medikamente ist für viele unmöglich.

Die Ärzteorganisationen sehen mit der Gefährdung der Therapiefreiheit durch das GMG auch ihre freie Berufsausführung (Wahl der geeigneten Therapie) verletzt. Das GMG sieht eine Erstattung von nicht verschreibungspflichtigen Medikamenten nur bei bestehender schwerwiegender Erkrankung vor (maligne Tumore und Erkrankun-

gen in diesem Zusammenhang, Mucoviscidose, Nachsorge nach Herzinfarkt und Schlaganfall... siehe [www.damid.de/ausnahme.htm](http://www.damid.de/ausnahme.htm)).

26.8.04: Das Bundesverfassungsgericht hat entschieden, die von Prof. Zuck eingereichte Sammelklage nicht zuzulassen. Die über 6.500 Kläger werden auf den langwierigen Weg individueller Klagen bei den jeweils zuständigen Sozialgerichten verwiesen.

*Martina Kallenberg*

Quellen:

[www.damid.de](http://www.damid.de), [www.gesundheitaktiv-heilkunst.de](http://www.gesundheitaktiv-heilkunst.de),  
[www.nna-news.org](http://www.nna-news.org), [www.sozialgesetzbuch.de](http://www.sozialgesetzbuch.de)

## Gesundheitsfördernde Praxen

Die Universitäten Göttingen und Witten-Herdecke führen, gemeinsam mit Ärzten und Vertretern anderer Heilberufe, ein dreijähriges Projekt über die Salutogenetische Orientierung in Hausarztpraxen durch. Die Untersuchung wird mit chronisch kranken Patienten, die an Diabetes mellitus Typ 2 oder Atemwegserkrankungen leiden, durchgeführt. Es werden Verfahren zu salutogenetischen Ansätzen entwickelt wie das Gespräch mit dem Arzt, die Hilfe zur Selbsthilfe und zur Nutzung vorhandener Ressourcen, um eine salutogenetische Qualitätssicherung von Praxen zu gewährleisten. Auch Fort- und Weiterbildungs-konzepte für ärztliche und nicht-ärztliche Bereiche sowie Lehrkonzepte für das Medizinstudium und eine Grundlage für ein breites Salutogenese-Konzept in der Gesundheitsvorsorge sind Ziele dieses Projektes. Um dieses, in Kooperation mit dem AOK-Bundesverband, dem Europäischen Verbraucherverband für Naturmedizin (EFN-MU) und der Gesellschaft zu Förderung der Medizinischen Kommunikation (GeMeKo) durchgeführte Projekt auszuwerten, setzen sich die Qualitätszirkel der beiden Standorte monatlich zusammen. Zur Vertiefung der Ergebnisse finden halbjährlich Workshops statt. Es konnten bereits erste Ergebnisse auf nationalen und internationalen Workshops und Kongressen vorgestellt werden.

*Martina Kallenberg*

Quellen: [www.gesundheitsfoerdernde-praxen.de](http://www.gesundheitsfoerdernde-praxen.de),  
<http://notesweb.uni-wh.de/wg/medi/wgmedi.nsf/ContentByKey/SLIR-5RPDNK-DE-p>

## Bewegungsübungen gegen Unfälle und Stress

Im Gegensatz zu 85 % Technikern und Architekten erreichen nur 57 % Bauarbeiter gesund das Rentenalter. Diese Tatsache hat nicht nur in Österreich (siehe M. Moser u.a.: »Jede Krankheit ein musikalisches Problem. Rhythmus und Hygiene«, Seite 25 ff in diesem Heft) zu gesundheitsfördernden Projekten geführt, sondern auch in der Schweiz. Hans-Peter Züger, Polier bei der Locher AG, initiiert tägliche Entspannungsübungen mit seinen Arbeitern und konnte damit die Zahl der Unfälle und krankheitsbedingten Arbeitsausfälle drastisch verringern. Züger, der eine berufsbegleitende Ausbildung zum Core Energetik Therapeuten absolvierte, ein körper- und energieorientiertes Therapieverfahren, musste anfänglich einiges an Überzeugungsarbeit leisten, bis die positiven Effekte der Maßnahme für sich sprachen und sprechen. Die viertel Stunde nach der Mittgspause, die Zeit, die statistisch die größte Unfallgefahr birgt, wird für Atmungs-, Bewegungs- und Selbstmassageübungen genutzt. Die Konzentrationsfähigkeit wird gestärkt, Körperwahrnehmung gefördert und der Teamgeist erheblich gestärkt. Schon dass die Arbeiter sich nicht nur nach Leistung, sondern als Person wahrgenommen fühlen, hat anfänglich zur Akzeptanz beigetragen. Heute werden, wenn der Chef der Übungen woanders weilt, die Energieübungen auch aus Eigeninitiative durchgeführt.

Doch nicht nur in die Baubranche ist die Kunde der leistungssteigernden Körperübungen gedrungen. Nach dem im oben genannten Artikel beschriebenen Projekt für Bauarbeiter initiierte die österreichische Allgemeine Unfallversicherungsanstalt (AUVA) auch eines für Pflegepersonal in Krankenhäusern. Es wird im Landeskrankenhaus Weiz ebenfalls von den Professoren der Uni Graz, Maximilian Moser und Wolfgang Kallus, durchgeführt. Hier wird Eurythmie als rhythmusgebendes, stressabbauendes und erholungsförderndes Element genutzt. Vor allem die Schichtarbeit zehrt in diesem Berufstand an Körper und Geist, und so ist eine fundierte Gestaltung von Urlaubs- und Erholungszeiten im klinischen Alltag zur Erhaltung der dringend benötigten Kräfte notwendig geworden. Das Projekt läuft bis zum Jahr 2005.

Allen vorgestellten Projekten ist gemeinsam: Der Ansatz ist nicht nur auf die momentane Leistungssteigerung ausgerichtet, sondern versucht den Menschen als Ganzes zu fördern – ganz im Sinne der Salutogenese. *Martina Kallenberg*

Quellenangaben: [www.radix.ch/d/data/data\\_25.pdf](http://www.radix.ch/d/data/data_25.pdf), [www.auva.at](http://www.auva.at), [www.uni-graz.at/ainst/unizeit/archiv/2001/heft3/3\\_01\\_02.html](http://www.uni-graz.at/ainst/unizeit/archiv/2001/heft3/3_01_02.html)

## Haustierbesitzer oder krank?

Eine im August des Jahres erschienene Studie zeigt, dass Haustierbesitzer, die seit mindestens fünf Jahren ein Tier beherbergen, viel seltener einen Gang zum Arzt tätigen. Wissenschaftler des Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) haben in Zusammenarbeit mit dem Sozioökonomischen Panel Daten und Entwicklungen für die Jahre 1996 und 2001 miteinander verglichen. In drei Monaten gingen Haustierbesitzer 1996 2,8 mal im Jahr, 2001 2,7 mal zum Arzt; bei den »Haustierlosen« waren es 3 bzw. 3,2 Arztbesuche. Nach dem Tod eines Haustiers stiegen die Arztbesuche jedoch wieder auf »Normalmaß«.

Am Ende bleibt also die Frage nach der Langzeitwirkung von Haustieren. Man könnte gegebenenfalls mit Haustier-Eurythmie experimentieren – ein salutogenetischer Ansatz. Ob sich diese allerdings auch auf Frauchen/Herrchen ausweiten würde, bleibt offen. *Martina Kallenberg*

Quellen: [www.bmbf.de/press/1223.php](http://www.bmbf.de/press/1223.php), [www.diw.de/deutsch/produkte/publikationen/diskussionspapiere/docs/papers/dp434.pdf](http://www.diw.de/deutsch/produkte/publikationen/diskussionspapiere/docs/papers/dp434.pdf)

## Eurythmische Übungen gegen Jetlag

Gerade angekommen nach einer langen Autofahrt oder einem Flug, fühlt man sich meist noch nicht »angekommen«, ist aus dem Rhythmus geraten. Das Heftlein der indischen Heileurythmistin, Dilnawaz Bana, enthält vier Übungen, um das Gleichgewicht in allen Lebenslagen zu stabilisieren und sogar Reisebeschwerden zu beseitigen.

Das Heft: *Eurythmische Übungen gegen Jetlag und die Folgen von zu langen Autofahrten*, von Dilnawaz Bana, kann für 3,50 EUR plus 1,80 EUR Versandkosten bei der Buchhandlung am Goetheanum bestellt werden. Tel.: +41 (0)61 706 42 75, Fax: +41 (0)61 706 42 76, e-mail: [buchhandlung@goetheanum.ch](mailto:buchhandlung@goetheanum.ch)

*Martina Kallenberg*